

Schutz der Armeeapotheke : "Wie am Flughafen"

Autor(en): **Meier, Florin**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **183 (2017)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-681586>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schutz der Armeepothek – «Wie am Flughafen»

Für die Mitarbeiter der Armeepothek hat am Dienstag, 8. November 2016, der Arbeitstag ungewöhnlich begonnen. Soldaten des Infrastrukturbataillons 1 (Infra Bat 1) riegelten den gesamten Gebäudekomplex ab. Grund dafür war die Übung «EPSON INFRA 1», dessen realistisches Übungsszenario eine erhöhte Bedrohungslage für die Armeepothek darstellte. Es galt, Infrastruktur und Mitarbeiter vor Demonstrationen, Anschlägen oder unberechtigten Zugriffen zu schützen.

Florin Meier

Um 0800 Uhr erhielt das Bataillon den Auftrag, für den Schutz der Armeepothek zu sorgen. Die Ausführung übernahm dabei die Infrastrukturkompanie 1/1, welche den vollständigen Schutz der Anlage bis 2230 Uhr erstellen musste. Während sich die Kompanie unter der Leitung von Hauptmann David Felli für diese Aufgabe vorbereitete, unterstützte der Bataillonsstab den Kommandanten und somit auch die Truppe laufend durch das Aufarbeiten von Entscheidungsgrundlagen. So beispielsweise in den Bereichen Bedrohung, Einsatz der eigenen Mittel, Kommunikation, Logistik und Eventualplanung.

Nach rund zwölf Stunden stand im Areal der Armeepothek ein Zelt mit einer Gepäckprüfanlage – Zaunelemente und Sicht-

schutzeinrichtungen schirmten das gesamte Gebäude ab. Zahlreiche Soldaten und Kader bewachten das Gebäude. «Wir sind vor allem in der Patrouille tätig und für die Aufspürung von versteckten Personen und Zutrittsverweigerung von nicht Zutritt berechtigten Personen verantwortlich», so ein Soldat der Hundestaffel, welcher soeben von seiner Patrouille zurück kommt.

Alles wird durchleuchtet

Als erste Stufe der Zugangskontrolle überprüften die Soldaten die Identität und die Zutrittsberechtigung. So hatten sich alle Mitarbeiter wie beispielsweise die Apotheker und die Pharmaassistentinnen, die auf dem Weg zur Arbeit sind, auszuweisen. Wer zutrittsberechtigt war, kam zum nächsten Kontrollpunkt: die Gepäck- und Personenprüfung. Dabei durchleuchteten die Soldaten sämtliche Gepäckstücke und überprüften die Personen mittels Torbogen und Handsonde nach unerlaubten Gegenständen. «Wie am Flughafen», meinte eine Mitarbeiterin, die soeben die Kontrolle passiert hatte.

Training für den Ernstfall

Jährlich trainiert das Bataillon, als einziges aktives Infrastrukturbataillon der Schweizer Armee, den Schutz oberirdischer Hauptquartiere oder unterirdischer Führungsanlagen. «Wir müssen die Führung schützen, das ist unser Auftrag», erzählt Felli. «Im jährlichen Wiederholungskurs (WK) trainieren wir, damit wir für einen Echteinsatz bereit sind.» Auf die Frage, wie es an der Übung gelaufen ist,



Unterstützung durch die Hundestaffel.

meint er: «Wir haben Verbesserungspotenzial. Nun geht es darum, die erkannten Lücken noch im laufenden WK zu schliessen. Dies erreichen wir durch eine Kompanieeinsatzübung, bei welcher uns der Stab trainieren wird. Weiter sind in derselben Woche noch Kompanieinterne Übungen geplant, welche ich nun auf die Lehren der Übung «EPSON INFRA 1» spezifisch vorbereiten werde.»

Die Ausbildung im Bereich Sicherheit muss aber für Kader und Truppe noch weiter vertieft und intensiviert werden – das Bataillon bereitet sich vor, im Einsatzfall unsere Führung jederzeit zu schützen! ■



Oben: Kontrolle einfahrender Fahrzeuge.

Unten: Durchleuchten des Gepäcks mit der Gepäckprüfanlage.

Bilder: Infra Bat 1



Fachof (Hptm)
Florin Meier
MSc Ing FHO/SIA
PIO, Stab Infra Bat 1
6300 Zug